INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort ... 7
Anmerkungen zur Zitationsweise ... 12

1. Einleitung ... 13
1.1. Die Fragestellung ... 13
1.2. Das Thema und seine Begriffe ... 15
1.3. Aufbau und zugrundeliegende Literatur ... 17

Teil I: Frömmigkeit: Der Kampf um das Reich Gottes im Haus des Menschenfressers ... 21

1. Die Ideologisierung der Theologie in der Politik ... 24
1.1. Die Politik des Menschenfressers: Die Zerstörung des Politischen ... 29
1.1.1. Die Verletzung der Menschenrechte: Die Bedrohung menschlicher Existenz ... 35
1.1.2. Die Zerstörung der Welt ... 40
1.1.3. Der Missbrauch von Macht: Die Zerstörung des Gemeinsinns ... 44
1.1.4. Die Diskriminierung von Frauen im Namen von Recht und Gesetz ... 50
1.1.5. Die Missachtung des Willens der Bevölkerung: Eine Bedrohung der Demokratie ... 54
1.1.6. Das Zeichen der Politik des Menschenfressers: Die Gewalt und ihre Opfer ... 57
1.2. Die Theologie des Menschenfressers: Die Rede von einem Götzen ... 60
1.2.1. Die Instrumentalisierung Gottes: Die Legitimierung von Menschen als Opfer der Politik ... 63
1.2.2. Die Hierarchisierung der Geschlechter im Namen Gottes ... 64
1.2.3. Die Forderung des Gehorsams gegenüber einer menschenverachtenden Politik ... 66

2. Der Kampf um Gerechtigkeit in Politik und Theologie: Das Eintreten für das Reich Gottes ... 69
2.1. Das Reich Gottes: Eine politische und existentielle Größe ... 74
2.1.1. Das Reich Gottes als geschichtliche Kategorie: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ... 76
2.1.2. Das Reich Gottes als Kategorie der Behauptung der Differenzen der Menschen ... 78
2.1.3. Das Reich Gottes als politische Kategorie: Arme und Reiche, Ohnmächtige und Mächtige, Rechtlose und jene, die Rechte besitzen ... 82
2.2. Die Politik des Reiches Gottes ... 86
2.2.1. Das Herstellen von Gemeinschaft in der Gesellschaft ... 87
2.2.2. Die Parteilichkeit für die Benachteiligten in der Politik: Die Option für die Armen ... 90
2.2.3. Die Herausforderung einer Politik des Friedens: Die Liebe zu den Feind(inn)en ... 92
2.2.4. „Wir müssen es tätig suchen und ihm praktisch entgegengehen“: Die Politik der alltäglichen Sorge um das Gemeinwohl ... 94
2.3. Die Theologie des Reiches Gottes: Die Rede von Gott im Ernstfall der Politik ... 96
2.3.1. Die Überwindung des Theismus: Die Macht der Ohnmacht Gottes ... 97

2.3.2. Die Welt mit den Augen Gottes sehen: Theologie als Anthropologie der Gerechtigkeit und Freiheit 102
2.3.3. Die Einseitigkeit Gottes: Der „Beginn einer anderen politischen Kultur“ 108
2.3.4. Die Gefährlichkeit der Nachfolge: Eine Erfahrung der Transzendenz Gottes 112
2.3.5. Solidarität: Der menschlichste Ausdruck der Gottesliebe 114
2.3.6. Sünde: Die Zerstörung der Humanität in der Gesellschaft 116

3. „Ich wollte den Rest meines Lebens für den Frieden geben“: Frömmigkeit im Widerstand 122
3.1. Die politische Herausforderung der Frömmigkeit: Die Verteidigung der Demokratie 125
3.2. Der Kampf für den Frieden: Eine existentielle Entscheidung 130
3.3. Der Ort der Frömmigkeit: Der Kampf um Leben und Tod 135
3.3.1. Wachsamkeit gegenüber dem, was politisch geschieht: Sich nicht gewöhnen wollen an Unrecht und Gewalt 137
3.3.2. Lieben heißt „...unbarmherzig nach den Gründen des Terrors zu fragen“ 139
3.3.3. „Wir müssen etwas vom Teufel wissen, wenn wir beten; wir müssen die Bedrohtheit des Lebens spüren“: Die Fähigkeit zur Unterscheidung der Geister 143
3.3.4. „Radikaler (...) werden: Wachsen in Frömmigkeit und in revolutionärem Bewusstsein (...)“ 145
3.3.5. „Wer (...) das Recht übersteigt, (...) dem gilt die Verheißung“: Der zivile Ungehorsam – ein Akt des Widerstands 150
3.3.6. Widerstand: Der lange Weg der Opfer und Einschränkungen 158
3.3.7. Im Kampf einen Bund mit Gott schließen: Die Bibel – Magna Charta des passiven Widerstands 162
3.3.8. Mut: Die Kardinaltugend einer Frömmigkeit des Kampfes 167
3.3.9. Das Politische Nachtgebet in Köln: Der Gottesdienst als Quelle widerständiger Existenz – die Politisierung des Gewissens 170
3.4. Vom Glück sprechen: Die Gedichte – Gebete des Widerstands 178

Teil II: Politische Theologie. Ihre Herausforderung durch Carl Schmitt im Begriff der Souveränität 185

1. Politisch verstandene Theologie: Die Politische Theologie als Hermeneutik - eine unpolitische Größe im Ernstfall der Politik 187
1.1. Die Politische Theologie: Theologie im Horizont der Demokratie 188
1.1.1. Die Subjekte der Politik: Alle Menschen 194
1.1.2. Die Politische Theologie als europäische Befreiungstheologie: Ihre konzeptionelle Herausforderung 196
1.1.3. Der alte Begriff und die neue Bedeutung: Politische Theologie als politische Interpretation des Evangeliums 203

Exkurs 1: Johann Baptist Metz: Zur politischen und theologischen Tendenz der Politischen Theologie – ihre Kapitulation vor der Politik 211

Exkurs 2: Jürgen Moltmann: Politische Theologie – die Hermeneutik einer „neuen Praxis der Hoffnung“ 217

1.1.4. Resümee 225

2. Die Bewältigung des Ausnahmezustands – die Herausforderung der Theologie als Politik: Der formale Begriff der Souveränität bei Carl Schmitt 227
2.1. Zu Person und Werk: Carl Schmitt – das "enfant terrible" der Politischen Theologie 230
2.2. Politische Theologie: Die Legitimierung des Status quo 236
2.2.1. Das Subjekt der Politik: Der Souverän 239
2.2.2. Politik: Die Unterscheidung von Freund und Feind 241
2.2.3. Der Ausnahmezustand: Die Bedrohung des Staates 246
2.2.4. Die infame Seite der Religion: Theologie als Legitimierung der Diktatur 250
2.3. Der formale Begriff der Souveränität: Souverän ist, wer gegenüber dem Souverän bestehen kann 253
2.3.1. Der Ausnahmezustand – die Regel: Die Bedrohtheit des Menschen in der Politik 256
2.3.2. Die Überwindung des Ausnahmezustands: Die Macht der gerechten Entscheidung 260
2.3.3. Souveränität in der Politik: Das Erkennen der Feinde der Menschenrechte 264

3. Theologie im Ausnahmezustand: Die Herausforderung Dorothee Sölles durch Carl Schmitt – eine Provokation 267
3.1. Links und Rechts: Die Berührungspunkte zweier politischer Antipod(in)en 268
3.2. Die Souveränität der Theologie: Eine Macht der Gerechtigkeit 272
3.2.1. Jenseits einer Hermeneutik der Harmonisierung: Die Unterscheidung von Freund(in) und Feind(in) – die Konstituierung der Theologie als politischer Größe 273
3.2.2. Politik im Ausnahmezustand: Die Verteidigung der Rechte der Feindinnen und Feinde 276
3.2.3. Die Autorität der Theologie in der Politik: Die Durchsetzungskraft der Liebe 277
3.3. Politische Theologie – ihre dogmatische Existenz: Die Unfehlbarkeit des Glaubens in der Verteidigung der Menschenrechte 278

Teil III: Die Souveränität der Frauen – Frömmigkeit, Politik und Theologie 283

1. Feministische Theologie: Die fehlende Perspektivität der Frauen – ihr politischer Mangel 285
1.1. Die Politische Theologie und der Feminismus: Die Relativierung des Standpunkts der Frauen 286
1.2. Die Feministische Theologie als Befreiungstheologie: Ihre Behauptung in der Option für die Frauen 293
1.3. Lieben und arbeiten: Frauen und Männer als Mitschöpfer(innen) Gottes – eine Kritik an der komplementären Auffassung der Geschlechter 297
1.3.1. Frauen sind erst Subjekte, wenn sie sich befreien: Die Fortführung der symbolischen Ordnung des Patriarchats 300
1.3.2. „Als Frau ist es wohl leichter, Mensch zu werden": Das dualistische Denken des Feminismus – ein ideologischer Standpunkt 304
1.4. Theologie: Die Rede von Gott und ihren Freunden 307

Exkurs 3: Die Politik der Geschlechterdifferenz und die Souveränität der Frauen – eine Frage ihrer politischen Durchsetzungsfähigkeit 309

2. Politische Theologie der Frauen – eine Größe in der Humanisierung der Gesell-

schaft: Die Bedeutung Carl Schmitts für die Feministische Theologie..... 325
2.1. Der Ausnahmezustand – eine Erfahrung weiblicher Existenz: Die Herausforderung der Wachsamkeit der Frauen..... 331
2.2. Die Politik der Liebe zu den Frauen – der Kern einer Politik des Friedens.....334
2.3. Die Autorität der Frauen: Die Errichtung einer gerechten Welt für alle..... 337
2.4. Das Begehren Gottes nach Gerechtigkeit: Die souveräne Existenz der Frauen..... 339

Teil IV: Souveränität, Demokratie und die Frauenbewegung: Pastorale Perspektiven und Anfragen..... 345

1. Pastoral und Politik: Die Souveränität der Frauen – Quelle einer Zivilisation der Liebe.....349

2. Die Behauptung der Demokratie in der Verkündigung der Rechte der Frauen – ein souveräner Standpunkt der Pastoral..... 352

Literaturverzeichnis..... 357

ANMERKUNGEN ZUR ZITATIONSWEISE

Die Werke Sölles werden nach folgendem Schema zitiert: Sie sind im fortlaufenden Text in Klammern vermerkt und mit Siglen versehen. Nachfolgende Zahlen in Klammern sind Seitenangaben, die sich auf die jeweils vorhergehende Literaturangabe beziehen. Die Erklärung der verwendeten Siglen findet sich im Literaturverzeichnis.
Weitere Abkürzungen, die verwendet werden, sind die gängigen Abkürzungen für die Texte des Zweiten Vatikanums:

LG = Dogmatische Konstitution über die Kirche: „Lumen Gentium“
DV = Dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung: „Dei Verbum“
GS = Dogmatische Konstitution über die Kirche in der Welt von heute: „Gaudium et Spes“